

Journal für  
**Mineralstoffwechsel**

Zeitschrift für Knochen- und Gelenkerkrankungen

Orthopädie • Osteologie • Rheumatologie

**Editorial**

Kurth AA

*Journal für Mineralstoffwechsel &*

*Muskuloskelettale Erkrankungen*

*2010; 17 (Sonderheft 1), 3*

**Homepage:**

**[www.kup.at/  
mineralstoffwechsel](http://www.kup.at/mineralstoffwechsel)**

**Online-Datenbank mit  
Autoren- und Stichwortsuche**

Member of the



Indexed in SCOPUS/EMBASE/Excerpta Medica  
[www.kup.at/mineralstoffwechsel](http://www.kup.at/mineralstoffwechsel)



Offizielles Organ der  
Österreichischen Gesellschaft  
zur Erforschung des Knochens  
und Mineralstoffwechsels



Österreichische Gesellschaft  
für Orthopädie und  
Orthopädische Chirurgie



Österreichische  
Gesellschaft  
für Rheumatologie

Krause & Pachernegg GmbH · VERLAG für MEDIZIN und WIRTSCHAFT · A-3003 Gablitz

P. b. b. G 2022031108M, Verlagspostamt: 3002 Purkersdorf, Erscheinungsort: 3003 Gablitz

**Erschaffen Sie sich Ihre  
ertragreiche grüne Oase in  
Ihrem Zuhause oder in Ihrer  
Praxis**

**Mehr als nur eine Dekoration:**

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate,  
Kräuter und auch Ihr Gemüse  
ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller  
Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz  
ohne grünen Daumen?

**Dann sind Sie hier richtig**



# Editorial



Prof. Dr. med. A. A. Kurth

„Alles ist im Fluss“ und „Das Bessere ist der Feind des Guten“ sind allgemeine Aussagen, die sehr gerne in der Medizin und im medizinischen Sprachgut genutzt werden, um Innovationen und Neuerungen anzukündigen. Aber ist das tatsächlich so? Natürlich müssen sich die Medizin und die Medizintechnik immer weiterentwickeln, da wir noch lange nicht mit den Verfahren, die uns zur Verfügung stehen, zufrieden sein können. Solange es Komplikationen und Therapieversagen gibt, solange müssen die Verfahren verbessert und verfeinert werden. In den vergangenen Jahren wurden hervorragende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten der Erkrankung „Osteoporose“ entwickelt. Eine Fraktur ist oft das erste klinische Anzeichen einer Osteoporose, welches meistens durch orthopädische Chirurgen behandelt wird. Gerade die osteoporotische Wirbelkörperfraktur führt zu ausgeprägten Rückenschmerzen, Immobilisierung und Einschränkung der Lebensqualität.

Die Osteoplastie der Wirbelsäule ist ein sehr hilfreiches Verfahren zur Behandlung der osteoporotischen Wirbelkörperfraktur, wenn die Patienten auf eine konservative Therapie nicht positiv ansprechen. Die Vertebroplastie und die Kyphoplastie haben sich über Jahre als minimalinvasive Verfahren in der Behandlung etabliert und sind weit verbreitet. Die Nachteile dieser Verfahren haben sich aber auch in den vielen Jahren der Anwendung gezeigt und wurden in vielen wissenschaftlichen Abhandlungen diskutiert. Keine oder inkomplette Aufrichtung des Wirbelkörpers, der Höhenverlust nach der Deflation des Ballons, Leckagen des Zements, Verwendung niedrigvisköser Zemente, eingeschränkte Anwendbarkeit in schwierigen Situationen, schlechte Steuerbarkeit der Zementapplikation und Anschlussfrakturen stellen immer noch die größten Probleme bei diesen Verfahren dar. Gerade die Erfahrung mit den etablierten Methoden und den daraus entstehenden Problemen führte zur Weiterentwicklung und zur Verbesserung. In den vergangenen Jahren sind verschiedene Systeme in den Markt eingeführt worden, die eine größere Sicherheit und eine einfachere Anwendung versprochen. Viele Systeme hatten theoretische Vorteile, konnten die Erwartungen aber nicht erfüllen. Durch die Einführung der Radiofrequenz-Kyphoplastie steht uns Anwendern ein neues innovatives Verfahren zur Verfügung, mit dem viele Kollegen bereits längere Zeit Erfahrungen sammeln konnten.

In den vorliegenden Abhandlungen zu den neuen Perspektiven in der Therapie von osteoporotischen Wirbelkörperfrakturen gehen verschiedene Autoren auf das Problem der minimalinvasiven Therapie ein und berichten über ihre Erfahrungen mit dem neuen Verfahren. Alle Autoren sind Anwender von Kyphoplastien und vergleichen ihre langjährigen Erfahrungen mit dem neuen innovativen Verfahren. Hier wird besonderes Augenmerk auf die Anwendbarkeit in der täglichen Routine gelegt und darüber berichtet.

Mein Dank gilt den sehr engagierten orthopädisch-unfallchirurgischen Autoren, die ihre Erfahrungen und ihre wissenschaftlichen Ergebnisse in den vorliegenden Artikeln zusammengefasst haben.

„πάντα ῥεῖ“

Prof. Dr. med. A. A. Kurth

Direktor der Klinik für Orthopädie und orthopädische Chirurgie  
Universitätsmedizin Mainz

# Mitteilungen aus der Redaktion

## Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

## e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

## Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)